1980 – 1989 Bundeswehr

FmTr in der Heeresstruktur 4

1980 – 1989 Optiemierungsphase – Heerestruktur 4

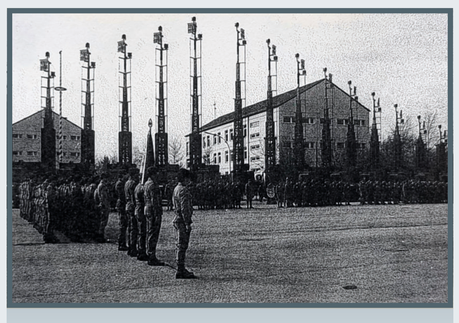
Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit durch Neuaufstellung von 3 Brigaden. Damit verfügt das Feldheer über 3 Korps mit 12 Divisionen. Das Territorialheer besteht aus 6 aktiven und 6 gekaderten Heimatschutzbrigaden.



Brigadegeneral **Estorf**
01.10.1984 - 30.09.1990
General der Führungstruppen



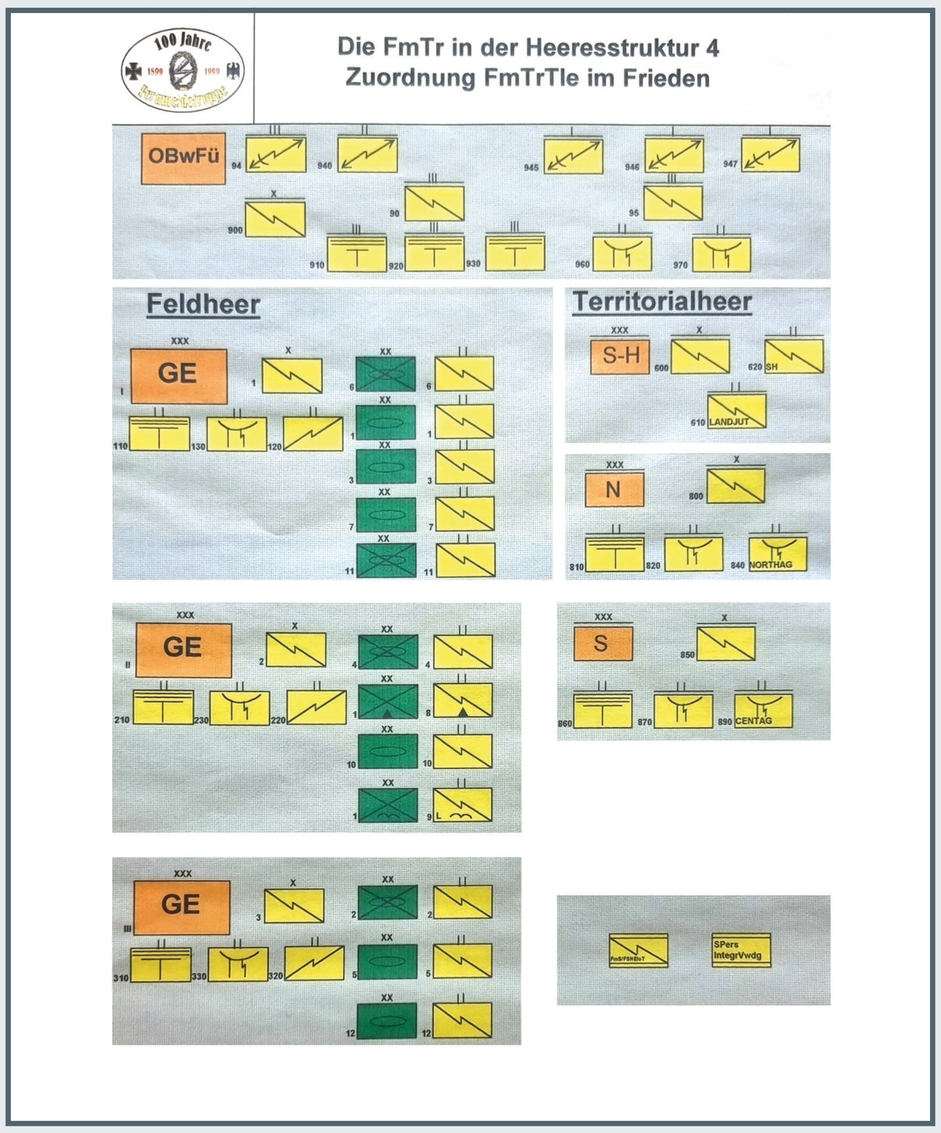
Brigadegeneral Beilicke
01.10.1980 – 30.09.1984
General der Führungstruppen



AUTOKO II
Appell anlässlich der Geräteübergabe



AUTOKO II
Lehrsaal-Ausbildung









Automatisiertes
Korpsfernmeldenetz (AUTOKO)

Einführungsabschnitt II
- ab 1985 -

Veränderungen/Leistungssteigerungen gegenüber AUTOKO I:

Beschleunigung von Netzaufbau/-veränderungen sowie wirkungsvollere elektronische Schutzmaßnahmen durch Einsatz digitaler Rifu-Geräte FM 1000 für mittlere/große Entfernungen und FM 15000 für kurze/mittlere Entfernungen gem. NATO-Standards,

Bessere Raumerschließung u. freizügigere GefStd-Wahl durch Verwendung der Rifu-Geräte FM 15000, die den Bau von Rifu-Zubringerleitungen mit Feldfernkabel (FFKb) erübrigen,

Gesicherte Dienstkanäle durch digitale Dienstgeräte,

Automatisierter Übergang in andere FmNetze durch das Fm-Interfacegerät NATO,

Erweiterung des Schutzes gegen nuklear-elektromagnetischen Puls



durch Ausstattung weiterer FmTrp mit Kabinen I bzw. II FmB,

Verbesserung der feldmäßigen Stromversorgung durch neue Generation von Stromerzeugeraggregaten

Erhöhung der Einsatzbereitschaft durch Einführung von Kfz der 2. Generation

Die Optimierungsphase der achtziger Jahre führte zur Neuaufstellung von 3 Brigaden und zur Umgliederung der mechanisierten Brigaden mit dem Ziel der Erhöhung ihrer Führbarkeit im modernen Gefecht. Für die Heimatschutzbrigaden brachte sie eine Anpassung an die Panzergrenadierbrigaden des Feldheeres.

Die Fernmeldetruppe erfuhr folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Bildung des Fernmeldeamtes der Bundeswehr (FmABw) als zentrale Dienststelle,

Umbildung des Amtes für Fernmeldewesen in Amt für Nachrichtenwesen,

Aufstellung der Stäbe Fernmeldeführer im Wehrbereich (FmFhrWB)

Bildung eines Fernmeldeamte-Ausbildungszentrums (FmAusbZentrum 910) für das Personal der nicht aktiven Teile des Territorialheeres,

Aufstellung von 9 Brigadefernmeldezügen,

Aufstellung der Fernmeldekompanie D (EloKa).

In dieser Phase kam es außerdem zu Umgliederungen bzw. Umbenennungen im Bereich der Führungs-Fernmeldebrigade 900 und er Fernmeldekommandos 600, 800 und 850.

Ab 1988 begann beim II. (GE) Korps und zwei Divisionen die Einführung des Führungsgrundgebietes 6 „Führungsdienst“ im Heer. Außerdem liefen die ersten Truppenversuche mit dem Führungsinformationssystem HEROS 2/1, das von der Korps- bis zur Brigadeebene eingesetzt werden sollte.

Im Bereich der Ausrüstung begann u.a. die schrittweise Einführung von neuem Fernmeldegerät ebenso wie die des AUTOKO II:

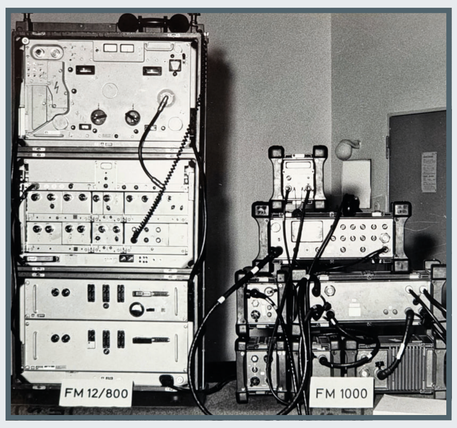
Digitalisierte Richtfunkgeräte FM 1000 und FM 15000 sowie entsprechende Ri-Fu-Mux-Geräte im Fernmeldesystem AUTOKO II,

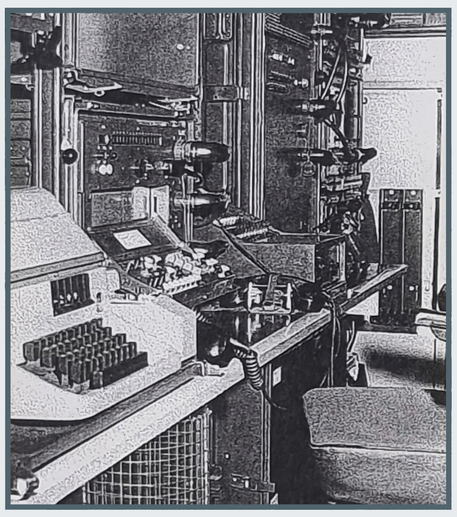
Funkgerätefamilie A VHF mit SEM 70/80/90 und der Schreibfunktrupps HF B 1, 1 KW

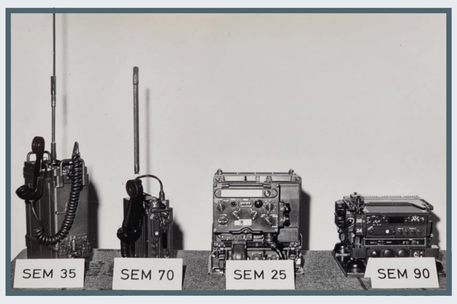
Mit dem Einsatz der neuen FM 15000-Geräte für kurze Verbindungen wurde zeitaufwendige Bau von Feldfernkabel-Zuleitungen überflüssig.

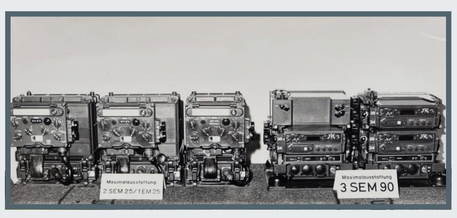
Abgeschlossen wurde der Aufbau des Allgemeinen Fernsprechwählnetzes oder Bundeswehr (AFspWNBw) sowie des AFDNBw.

Die Fernmeldetruppe verfügt über 34 Bataillone mit insgesamt 29.000 Soldaten.











AUTOKO II

Richtfunktrupp

Aus dem AUTOKO I hatte sich das teildigitalisierte AUTOKO II entwickelt, das allerdings noch keine Informationsübertragung zwischen Rechnern zuließ. Innerhalb des Verbindungssystems dienten die neu eingeführten Richtfunkgeräte FM 1000 dem Weitverkehr, während die ebenfalls neuen Geräte vom Typ FM 15000 (Bilder links) die bisherigen Kabelzuleitungen vn den Richtfunkstellen zu den Gefechtsständen der Korps, Divisionen bzw. Brigaden ablästen. Nicht zuletzt dadurch verkürzte sich die Aufbauzeit eines Richtfunktrupps von 3 Stunden bei AUTOKO I auf eine Stunde bei AUTOKO II. eine erhebliche Verbesserung der Führung von Großverbänden war die Folge.